

## **Männergesundheitskommunikation - Warum wir in Sachen Gesundheit aus der Werbung lernen könnten und sollten**

Peter Kölln

Werksarztzentrum Fischereihafen, Präventivmedizin, Bremerhaven

Mehr als jeder zweite Erwerbstätige ist ein Mann. Besonders Berufe mit hoher körperlicher Belastung, stark wechselnden Arbeits- und Schichtzeiten und enormen Stressfaktoren werden von Männern ausgeübt - und das hat Auswirkungen auf ihre Gesundheit. Eine spezielle Männergesundheitskommunikation bildet hier einen sinnvollen Ansatz, um neugierig auf die eigene Gesundheit zu machen und ins Gespräch darüber zu kommen.

„Männer gehen zur Arbeit und nicht zum Arzt.“ Was mit einem Augenzwinkern auf diese Weise gesagt wird, trifft im Kern jedoch eine sehr wahre Aussage: Männer ignorieren körperliche Beschwerden häufig länger und schaden somit ihrer Gesundheit.

Selbstverständlich ist jeder Mann anders und geht auf seine ganz eigene Art mit seinem Körper und seiner Gesundheit um. Gewisse Grundzüge im Gesundheitsverhalten ähneln sich aber bei einem Großteil der Männer. Im Vortrag wird es um Herangehensweisen zur Gestaltung einer bedarfsorientierten Männergesundheitskommunikation gehen. Antworten auf folgende weitere Fragen sollten dazu gegeben werden können: Warum sollten wir keine Vermeidungsziele benennen, sondern ehrlich eine „Harm reduction“ ansprechen? Was können wir aus der „Männer“werbung lernen? Und was machen „wir“ bislang falsch? Und wie sehen Herangehensweisen von männerspezifischen Kampagnen aus?